

Die Temperatur an diesem sonnigen Mittag betrug etwa  $-10$  Grad C. Vorangegangen war eine Reihe von sehr kalten Nächten mit Temperaturen zwischen  $-20$  und  $-30$  Grad C. Der Fluß war eisfrei, die Kiesbank fast frei von Schnee, da an dieser Stelle zwei „warme“ Hangquellen ihr Wasser über den Kies verteilen. Dieses Quellwasser, das sonst großflächig der Isar zufließt, war an diesem Tag gefroren. Aus den großen Kotmengen konnten wir entnehmen, daß diese Fläche ein begehrter Aufenthaltsort der Möwen war, die zu vielen Hunderten vom Wehr isarabwärts bis zur nächsten Brücke auf dem Wasser, an den Kiesbänken und in der Luft vorhanden waren. Wir vermuten, daß die Kiesbank mit den beiden Hangquellen bei den Möwen ein beliebter Bade-, Putz- und Ausruheplatz ist. Möwen, deren Gefieder noch nicht ganz trocken war, und die sich mit eingezogenen Beinen auf dem Kies niederließen, sind dann bei zu langem Verweilen mit dem Gefieder auf dem Untergrund festgefroren. Sicherlich haben sie vergeblich, bis zur Erschöpfung, versucht, loszukommen, haben dann Schlafhaltung eingenommen und sind bei den tiefen nächtlichen Temperaturen in dieser Haltung erfroren.

Am 17. Januar suchten wir die Stelle nochmals auf. Bereits auf der Kiesinsel nördlich des Wehrs konnten wir 3 Rabenkrähen *Cornus corone corone* ausmachen, die sich an Möwenresten zu schaffen machten. Bei Flußkilometer 142,2 angekommen, scheuchten wir einen Trupp von 7 Rabenkrähen auf, die ebenfalls an Möwenresten hackten und zerrten. Auf der Kiesbank waren nach sorgfältigem Absuchen noch die Reste von 10 Lachmöwen und 2 ad. Sturmmöwen zu finden: Flügel, nur noch mit Skeletteilen verbunden, abgenagte Schädel mit Wirbelsäule, Beine mit Beckenknochen. Offensichtlich waren keine neuen Kälteopfer hinzugekommen, außer der o. a. Sturmmöwe.

Anneliese und Wolfgang Noë, Höhenkircherstraße 9, D-8000 München 60

### **Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus* im Karwendel**

Am 28. August 1984 hielten sich auf dem Gipfel des Schönalpjochs im Vorderen Karwendelgebirge in einer Höhe von 1935 m NN fünf Mornellregenpfeifer auf. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelte es sich um ein Paar mit drei ausgewachsenen Jungen. Alle zeigten die für diese Vogelart typische Vertrautheit. Die Gipfelregion des Schönalpjochs ist hauptsächlich mit Borstgras bewachsen. Die Biotopverhältnisse können als geeignet für Mornellregenpfeifer erachtet werden.

Die Feststellung fällt nach Wüst (Avifauna Bavariae I. p. 548) in die für den Mornell typische Zugzeit. Trotzdem sollte auf diese Art im Vorderen Karwendel geachtet werden. Brutten wurden zwar bislang weder für das Hochallgäu, noch für den Bayerischen Wald bestätigt, aber sie sind nicht auszuschließen, da sich der Mornell in den letzten Jahren eher wieder ausbreitet.

Prof. Dr. W. Engelhardt,  
 Generaldirektion der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns,  
 Menzinger Str. 71, 8000 München 19

### 1984 dreimal Eistaucher *Gavia immer* am Ammersee

Im Januar, März und April 1984 wurden am Ammersee zum ersten Mal in diesem Jahrhundert Eistaucher gesehen. Da möglicherweise ein Einflug nach Mitteleuropa stattgefunden hat, werden unsere Daten hier mitgeteilt, um Material dazu zu liefern.

1. Beobachtung: Am 14.1.1984 sah F. FRÖBEL an der Neuen-Ammermündung einen Eistaucher, dessen Kennzeichen wie Größe und Habitus, heller speerförmiger Schnabel, „Teilhalsband“, Kopfform und Farbe, heller Augenring usw. sehr gut zu erkennen waren. Nach Aussage von FRÖBEL entsprach das Äußere des Seetauchers sehr genau dem Schwarzweißbild in E. O. HÖHN, Die Seetaucher, Neue Brehmbücherei Nr. 546 (Abb. 6), also dem Jugendkleid.

2. Beobachtung: A. BERNECKER und Dr. H. HÖRL entdeckten am 10.3.1984 einen Eistaucher nördlich Herrsching bei Ried, den sie ausgiebig mit einem gleichzeitig anwesenden Prachtttaucher vergleichen konnten. Auf ihren Telefonanruf hin fand auch ich am Nachmittag den Taucher. Da er nur etwa 80 m vom Ufer entfernt schwamm und tauchte, waren alle Kennzeichen bestens zu sehen, und zwar wie oben bei FRÖBEL. Die helle Schuppung auf dem Rücken wies wiederum auf einen Vogel im Jugendkleid. Zusätzlich zu dem oben erwähnten Bild in der Brehmbücherei fand ich die Schwarzweißbilder in A. RICHTER, M. SCHWARZ & R. WINKLER, Orn. Beob. 67, 1970: 133–138, und F. HEISER, 81. Ber. Naturwiss. Vereins Schwaben 1977: 53–55, sehr treffend.

3. Beobachtung: Schließlich meldeten Anneliese, Doris und Wolfgang NOË sogar 2 (!) Eistaucher, die sie am 27.4.1984 südlich von Breitbrunn etwa 30 Minuten eingehend beobachten konnten. Die Taucher hielten sich ca. 100 m vom Ufer entfernt auf und schwammen bisweilen im Verband mit 2 Prachttauchern, so daß die einwandfreie Bestimmung mit Spektiv keine Schwierigkeiten machte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [24\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Engelhardt Wolfgang

Artikel/Article: [Mornellregenpfeifer \*Eudromias morinellus\* im Karwendel 89-90](#)